

**Predigt über 1. Petrus 2,4f in
Bad König am 29. März 2026
Lebendige Steine (Legotage)**

(Aus Duplosteinen ein Haus bauen mit fehlenden Steinen. Haus bleibt oben offen und kann weiter gebaut werden.)

Kommt her zu Jesus. Er ist der lebendige Stein, der von den Menschen verworfen wurde. Lasst euch auch selbst als lebendige Steine zur Gemeinde aufbauen. Sie ist das Haus, in dem Gottes Geist gegenwärtig ist.

A : Stein auf Stein, Stück für Stück... So ging es am Freitag tatsächlich bei uns los. Da waren die Kisten mit den Steinen noch voll und die Platten leer. (3 Bilder) Es gab Pläne für die Bauwerke und leere Schalen für die Legos. Und los ging es.

B: Gut 30 Kinder und über 20 Mitarbeitende warteten auf den Startschuss. Und heute – knapp zwei Tage später sind die Kisten fast leer und im Gemeindehaus stehen tolle Häuser, ein Fußballstadion und Blümchen...

A: Du solltest nicht schon alles aufzählen. Das können doch alle nachher selbst entdecken.

B: Auch wieder wahr. ... Aber eins muss ich jetzt doch noch

loswerden. Wir haben so tolle Bauwerke gebaut und du bringst so eine Löcherbude mit hierher in den Gottesdienst. Und noch nicht mal Lego, sondern Duplo...

A: Nun hab dich doch nicht so. Viele haben so mal angefangen mit dem Bauen. Und ich habe Duplo genommen, weil man bei den kleinen Legosteinen das Haus hier in der Kirche gar nicht so richtig sehen kann. Und damit man das auch hinten sehen kann, habe ich auch noch ein Foto davon gemacht. (Bild)

B: Aber warum hat das denn so viele Löcher?

Wir hatten ja bei unseren Andachten die Geschichte von den zwei Häusern, aber da ging es doch ums Fundament. Erinnerst ihr Euch? (zu den Kindern). Das eine war auf Felsen und das andere auf Sand gebaut – und als ein Sturm kam und Regen, da fiel das Haus auf Sand in sich zusammen.

Das war eine Geschichte, die Jesus erzählt hat. Er wollte damit sagen: Baut euer Lebenshaus nicht auf Sand, sondern ihr dürft mir euer Leben anvertrauen, dann wirft euch nichts um.

Aber von einem Löcherhaus war da nicht die Rede. Und das Fundament vom Löcherhaus sieht

doch recht stabil aus. Aber Löcher – da fehlt doch was!

A: Stimmt, da fehlen Steine.

B: Hattest Du nicht genug?

A: Doch. Das war nicht das Problem. Ich wollte dir mit dem Haus etwas zeigen.

B: Und was? Dass ein Haus mit Löchern auch stabil sein kann? Zumindest wenn es aus Duplo gebaut ist.

A: Nö, sondern dass Steine fehlen.

B: Aha. Das hätte ich jetzt fast nicht erkannt. Und wie kriegen wir jetzt in diesen Bau die Löcher zu? Da muss man ja alles zurückbauen.

A: Stimmt, das Haus verändert sich immer wieder, wenn Steine eingefügt werden, weil es ein lebendiges Haus ist.

B: Ein lebendiges Haus? Gibt es ja gar nicht.

A: Doch, bei Gott gibt es das - ein lebendiges Haus aus lebendigen Steinen. Und wir alle sind Teile dieses Hauses, wenn wir das wollen. Das Haus ist ein Vergleich für die christliche Gemeinde, also für die Menschen, die an Jesus glauben und die ihm ihr Leben anvertrauen. Im 1. Brief, den Petrus ein Jünger von Jesus geschrieben hat, steht: Lasst euch auch selbst

als lebenige Seine zur Gemeinde aufbauen. Sie ist das Haus, in dem Gottes Geist gegenwärtig ist.

B: Wir alle in dieser Kirche wären dann ein Haus. Dann gibt es wohl mehrere Häuser, Hochhäuser, Bungalows, Hütten – wie in der Legostadt.

A: Ich glaube Gott denkt da noch viel größer. Alle Christen auf dieser Erde sind ein einziges Haus.

B: Wow, das ist ja unfassbar riesig. Noch viel größer als diese Kirche. Und die ist ja schon aus ganz vielen Steinen gebaut – sieht man jetzt halt nicht mehr, weil die Wände verputzt sind.

A: Ja, die vielen Steine, aus denen diese Kirche vor 275 Jahren gebaut wurde, sieht man nicht mehr. Wie viele das wohl gewesen sein mögen – 100 000 – wie bei der Legostadt... oder eher noch mehr.

B: Das werden wir wohl nicht mehr rauskriegen. Ich hab mal gefragt, was das für Steine waren. Wohl Sandsteine, hat man mir gesagt, und die wurden zu rechtgeschlagen und dann verbaut. Kleine und große und ganz kleine.

A: Wenn Gott so ein Haus baut und uns als lebendige Steine

dabei haben will, dann werden das auch kleine und große und ganz kleine und ganz riesige sein. Ein ganz bunter Haufen...

B: ... mit ganz vielen unterschiedlichen Hautfarben, Sprachen, Begabungen...

A: ... *unterschiedlicher Kleidung und anders klingenden Liedern.*

B: Die einen tanzen ihren Glauben und die anderen suchen die Stille

A: ... *manche besuchen Kranke oder helfen Kindern bei den Hausaufgaben...*

B: ... ich stell mir vor wie sie einander trösten ...

A: ... *oder von Gott und ihrem Glauben an ihn erzählen*

B: ... und alle sind Teil dieses Hauses. Aber wer wohnt in diesem Haus, wenn wir Teile davon sind?

A: *In diesem Haus ist Gottes Geist gegenwärtig. So steht das im 1. Petrusbrief. Gottes Geist mit Gottes Liebe, nistet sich in den Steinen, in den Ritzen, in den Farben und den Sprachen ein, in jeder Pore.*

B: Das stelle ich mir wunderbar vor. Da fällt kein böses Wort. Da wird nicht geknufft und sich angerempelt und auch nicht einer rausgemobbt. Da darf jede und jeder Farbe bekennen, ohne

ausgelacht zu werden. Da wirft keiner mit Steinen nach dem anderen. ...

A: ...*alle schauen nacheinander und helfen einander. Und da ist keiner zu klein oder zu groß, zu jung oder zu alt. In Gottes Haus ist jede und jeder willkommen.*

B: Ach, wäre das schön... in so einem Haus zu wohnen. Aber wie soll so etwas möglich werden. Das ist ja schon in einem ganz normalen Haus für 4-6 Personen schwer, friedlich zusammen zu leben.

A: *Ich glaube, das ist nur möglich, wenn der Geist Gottes in diesem Haus weht und das Sagen hat und wenn die Menschen, die Teil dieses Hauses sind, Jesus in sich wohnen lassen.*

B: Du meinst Jesus will dort einziehen?

A: *Ja, in jeden einzelnen lebendigen Stein. In jedem einzelnen Stein – also in dir und in mir und in dir und dir – möchte er wohnen – und uns helfen, solche Menschen zu werden, die sich in Liebe und mit Frieden begegnen. Die einander vergeben können. Die einander Platz lassen zur Entfaltung. Die eine Mitte haben – Jesus, den sie immer und überall fragen können,*

wie das mit dem Zusammenleben klappen kann.

B: Das klingt wie in der Paradiesgeschichte ganz am Anfang der Legotage.

A: Stimmt – so hatte Gott sich das ja auch mit den Menschen gedacht. Dass er bei ihnen wohnen würde und sie miteinander, also Mensch – Mensch – Gott, reden und sich begegnen würden.

B: Das wär's, wenn wir da wieder hinkämen.

A: Wir können die Geschichte nicht zurückdrehen. Sie kann nur neu geschrieben werden.

B: Neu geschrieben – durch Jesus, meinst Du? Neu geschrieben auf lauter lebendige Steine?

A: Ja, damit hat er, als er auf der Erde lebte, schon angefangen. Er schreibt immer weiter auf jeden einzelnen neuen Stein, der sich einbauen lässt und der dazugehören will. Wir brauchen einander. Nur so können wir eine Gemeinschaft, eine Gemeinde sein. Aber jeder und jede muss das für sich selbst wollen.

B: So wie diese Kirche aus vielen Steinen gebaut ist und die Legostadt vorne im Gemeindehaus. Ein Stein ergibt kein Haus, aber aus vielen Steinen

kann ein ganz tolles, lebendiges, riesiges Haus werden, dem man abspürt: Hier ist etwas anders. Hier weht ein anderer Wind. Hier herrscht ein anderer Geist. Hier ist Jesus zu Hause in jedem einzelnen und in allen zusammen. Stein auf Stein, Stück für Stück – sind wir Gemeinde – und wenn einer, wenn eine fehlt, dann bleibt ein Loch.

A: Dann müssen wir es machen wie bei der Legostadt – auf die Suche gehen und den fehlenden lebendigen Stein finden und ihn einladen ...

B: ... ich bin sicher, Gott hilft beim Suchen, beim Einladen, beim Einbauen – und ich wünsche mir, dass jeder und jede seinen Platz findet - in Gottes Haus.

Amen.